



Bildbeschreibung.

Der Versuch einer anderen Wirklichkeit

Der Maler Erich Kraft hat dieses surrealistische Ölbild im Jahre 2002 geschaffen. Es hat die Werknummer 212 und ist in Öl auf Leinwand ausgeführt. Bildmaße: 140 x 100 cm. Der Künstler hat das Bild mit „Der Versuch einer anderen Wirklichkeit“ betitelt.

Ein visuell spannendes Gemälde.

Der Aufbau des Bildes lässt sowohl horizontal als auch vertikal die Orientierung am „Goldenen Schnitt“ erkennen.

Das Bild zeigt eine kalte und zugleich warme Ästhetik: Eine flache Ebene in Rot – von Braunrot bis Karminrot – erstreckt sich unter einem dunkelblauen Nachthimmel. Hauptsächlich der (leuchtende) Kontrast dieser zwei Farben erzeugt die Spannung des gesamten Bildes. Wobei Erich Kraft durch die besondere Ausgestaltung der „Horizontlinie“ diese Spannung noch erhöht.

Was also sehen wir?

Zunächst die Ebene, deren rote Farbe immer mehr zu einem düsteren, kühlen Magenta wird, je näher sie ans Gebirge heranreicht. Dann kommen die schneebedeckten, plastisch wirkenden Berge, die den Horizont begrenzen.

Die Leuchtkraft der schneebedeckten Hänge, Gipfel und Grate verstärkt den Eindruck eisiger Kälte. Nochmals intensiviert durch einen helleren Dunstschleier, der den nachtblauen Himmel kontrastiert.

Am oberen Bildrand verstärkt eine Art Schleierwolke, vielleicht auch ein Sternenschleier (Milchstraße), das tiefe Dunkelblau des nächtlichen Himmels. Eine magische Szenerie. Vom Mondlicht beleuchtet, von links, von außerhalb des Bildes.

Rechts im Bild sehen wir eine Dreiergruppe von Menschen. Offensichtlich Wanderer oder Pilger, die auf die surreale Szene vor ihnen blicken. Eine der in Purpur gekleideten Figuren ist eine Frau.

Die Wanderer, metaphorische Symbole, die der Maler häufig in seinen Bildern erkennen lässt. Sie erblicken einen riesigen Pilgerstab, wie ein Zeichen in die Erde gerammt. Ein Zeichen, dass alles immer in Bewegung ist. Ein Zeichen für die Wanderer, in Bewegung zu bleiben?

Die Wanderer schauen auch auf drei seltsame phantastische Gestalten: Eine Zweiergruppe und eine visuell dominante Zentrafigur. Surreale Figuren, „geerdet“ durch drei unterschiedliche Ausführungen der Beine und Füße.

Ganz links eine Figur, die schon durch die Farbe Gelb hervorgehoben wird. Sie besteht aus zwei überproportional langen Beinen. Eines davon schlängelt sich hoch und geht in einen menschenähnlichen Körper über. Ein weiblicher Engel, der vom Mondlicht besonders angestrahlt wird.

Nahe beim Engel, eine Gestalt die pflanzengleich aus dem Boden zu sprießen scheint. Aus einem blau- und magentafarbenen Stängel erblüht ein menschlicher (männlicher?) Oberkörper in Blau, Magenta. Die Gestalt kehrt dem Betrachter den Rücken zu und blickt in einen Handspiegel.

Im Vordergrund, ebenfalls mit der Rückenpartie zum Betrachter, hüpfert eine ganz rätselhafte männliche Figur. Sie schaut über den Pilgerstab, über das Pilgergrüppchen hinweg. In die Ferne? In eine andere Wirklichkeit?

Sie gewährt uns jedenfalls einen Blick in ihr Inneres. Ein Konglomerat visueller Andeutungen: weibliche Torsi, sich windende, schlangenähnliche Gebilde. Somatisierte Emotionen? Gefühlsballast? Emotionale Antriebe?

Das Deutungsangebot des Künstlers bleibt rätselhaft. Wir sind auf unsere eigene Phantasie zurückgeworfen. Auf unsere eigenen Interpretationen.

Mehr auf kraftkunst.de

Atelier-Adresse in Leimen

Erich Kraft | Heltenstraße 42a | 69181 Leimen | Germany | Phone: +49 (0)6224 76 88 17 | E-Mail: info@kraftkunst.de